

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 131.

Samstag den 3. November 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Bote“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einjährige Zeit oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen

auf den **Murrthalboten mit illust. Unterhaltungsblatt** nehmen für die Monate November und Dezember entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **Die Redaktion.**

Amliche Anzeigen.

Bekanntmachung und Bitte.

Im Laufe der nächsten Wochen wird zu hiesiger Handreichung für benachbarte Gemeinden, welche von schwerem Hagelschlag betroffen worden sind, eine **Bauskollekte** dahier vorgenommen werden. Die opernwichtigen Einwohner unserer Stadt, die für gnädige Vernehmung zu danken hat, werden zur Einderung auch dieser Not sich bereit finden lassen. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. **Deban Kalgreuter. Stadtkatholisch Sod.**

Aufkordsarbeit.

Am **Mittwoch den 7. November**, vormittags 10 Uhr, wird auf der Revieramtstasche die **Herstellung einer Saatschule von 20 a Fläche** im Staatswald Stillswald veranordnet.

Fahrens-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsaffäre der **Christian Wurf, Gutsbesizers Ehefrau von Weidenhof**, kommt die vorhandene Fahrnis an den nachfolgenden Tagen, je **von vormitage 9 Uhr an, zu Weidenhof** in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:

am Dienstag den 6. d. M.:
Gold und Silber, Uhren, Frauenkleider, Bettgewand, Jagd- und Wandgeschir, worunter ca. 24 Eimer in Eisen gebundene Fässer verschiedener Größe; **am Mittwoch den 7. d. M.:**
Leinwand, worunter ca. 1200 Ellen städtisches und reutesenes Tuch, Küchengeschir und Schreinwerk;

am Donnerstag den 8. d. M.:
Merse Hausrat, Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reizegeschir, worunter 6 angemachte Wagen, 1 Pferdewägel, verschiedene Schlitzen, 1 Futterfahndmaschine, 1 Drehschneidmaschine, Getränke: ca. 10 Eimer Most u. ca. 3 Zwi Branntwein; **am Freitag den 9. d. M.:**
2 Pferde, 4 und 5jährig, 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 5 Stiere, 1 1/2-2jährig, 4 Kühe, 1 Kind und 3 Kälbling, ca. 50 Jir. alter Dinkel, ca. 1000 St. Dinkelgarben, ca. 75 St. Weizengarben, ca. 180 St. Roggengarben, ca. 300 St. Gerstengarben, ca. 1200 St. Habergraben, ca. 300 Jir. Kartoffeln, ca. 200 Jir. Rüben, ca. 1000 Jir. Heu und Stroh, ca. 30 Jir. Stroh; **am Samstag den 10. d. M.:**
Vorräte an Holz, worunter namentlich: ca. 8000 St. Weinbergspähle, 500 Bretter und Dielen, 1300 Latten, 800 Lang- und Stahlgol IV. und V. Klasse, 80 Nm. buchene und tannene Prügel. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 1. Nov. 1888. **Waisengericht. Vorstand: H. H. H.**

Loje-Verkauf.

Aus der Kontursaffäre des Hermann Ludwig verlaufe ich am **Montag den 5. Novbr. d. J.** mittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig folgende Loje je 1 Stück: **Ansbacher 7 A., Augsburger 7 A., Freiburger 15 A., Maländer 10 A., Wuppener 7 A., Weininger 7 A., Weinsinger 30 A.,** wozu Kaufstehhaber eingeladen werden. Den 29. Okt. 1888. **Kontursverwalter: Gerichtsnotar Staubenmayer.**

Säuer-Verkauf.

Die beiden Wohnhäuser des verst. Schreinermeisters Andreas Bayer in Delberg, angekauft um zusammen **5000 M.** werden am nächsten **Montag den 5. November**, vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf dem Rathhause unter Leitung unrer. Stelle verkauft. Liebhaber sind eingeladen. **Ratschreibererei.**

Rotwein.

30 Hektoliter 1884er reinen verkauft auch in kleineren Quantitäten **Schultheiß Lauer.**

Schafweide-Verpachtung.

Am **Montag den 5. Nov.** nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Winterweide in der Wohnung des Ammats öffentlich verpachtet. **Anwaltsamt.**

Fahrnis-Verkauf.

Frau Friederike Stroh verkauft in ihrer Wohnung im Hause des Färbers Dieterich am **Mittwoch den 7. November**, von morgens 9 Uhr an gegen bare Bezahlung mehrere Lische, 1 Bettlade, ein Paar Lederhüte, 2 kleinere Kasten, ein Küchgeschloß, 1 Wehrtruhe, 1 Fenstertritt, mehrere größere Einschläge, 1 kleiner Sparherd, 1 Rubelbrett, Frucht- und Wehlsäcke, 1 Partie Siebe, Felbgeschir, Küchengeschir und Allgemeiner Hausrat. **Unterbräben.**

Wohnhaus-Verkauf.

C. Wieland kauft sein Wohnhaus mit Garten und Baumgarten beim Haus mit sehr schönem ertrageichem Obstbäumen dem Verkauf aus. Auch können etwas Güter mit in Kauf genommen u. jeden Tag ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden. **Doppenweiler.**

Obstbaum-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger günstiger Baumfajzeit empfehle ich aus meiner Baumschule sehr schöne **Apfel- & Birnenhochstämme** um billigen Preis und mache zugleich auf eine größere Partie 2jährige Bepflanzungen zum Weitererziehen in Weinbergen aufmerksam, die ich ebenfalls, um damit zu räumen, ganz billig abgebe. **Schultheiß Wolf.**

Obstbaum-Empfehlung.

Schon erstarbte Obstbäume, nur in guten Sorten, habe ich ungefähr 100 Stk. um billigen Preis abzugeben. **G. Jung, sen.**

Höpfenstangen.

so wie neue Stangen zum Einräumen von Gärten und zu Baumstüdel habe ebenfalls zu verkaufen. **G. Jung, sen.**

Dinkelstroh.

und einen starken **Ruhwagen** hat zu verkaufen **Gottlob Treß.**

Oval-Faß.

Ein beinahe neues 3 Eimer haltendes **Oval-Faß** hat billig zu verkaufen. **Gottlieb Seiger.**

Wollgarne aller Art.

namentlich **rein wollnes Juggarn** für Socken geeignet, zu **55 Pf. pr. 1/2 Pfd.** empfiehlt **F. A. Winter.**

Wollene Bettdecken.

Bügeldecken, Pflordecken, Wickeldecken empfiehlt **F. A. Winter.**

Bettfedern und Flaum.

in bekannten Sorten von M. 1. 80 an das Pfund bis zu 4 Mark, **Betten** werden unter Garantie für reelle Füllung prompt angefertigt. **F. A. Winter.**

Woll-Unterwämmer.

Unterhosen, Normalhemden wolle und baumwolle **Soden & Strümpfe Arbeiter-Hemden** von 1. 50. an das Stück empfiehlt **F. A. Winter.**

Geld-Geuch.

2000 M. auf 3880 M. Pfandsicherheit I. Recht zu 4 1/2%. **Zu verkaufen ist:** 1 Pfandschein über 600 M. mit 1000 M. Sicherheit I. Recht zu 4 1/2%, 1 guter Schuldsch. u. Würgschlein über 400 M. zu 5% und 2 dto. zu 200 M. ferner 1 Pfandschein über 1500 M. zu 4 1/2%. Näheres durch **Bern. Aktuar Steiner.**

Kaffee, roh u. gebrannt.

Zucker am Hut, Würfelzucker, Gemahlener Zucker, Reis, Gerste, Sago, Rubeln, Erbsen, Linfen empfiehlt in bester Qualität **A. Eber Witwe.**

Brennengeschirr.

mit Gylinder, sowie ein älteres stehen billig zum Verkauf bei **A. Erb, Kupfermeister.** **verzint** **A. Erb, Kupfermeister.**

Faß.

Ein bereits noch neues, 6 Eimer haltendes **Faß** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Krüfer Bekke.**

„Brühe gibt“

in den Kibbel werfen und zur Trotte bringen. Nur die strengste Aufsicht und genaues Ueberwachen sichert unsere Weine und kann noch erträgliche Weine geben. Unbeschadet der Gesundheit kann zwar der Schwabe eine gehörige Portion Säure vertragen und ihm schmeckt der „Neue“ noch lange, wenn der Norddeutsche längst sich verschüttelt und über den sauren Schwabenwein sich alteriert. In Jahrgängen wie der heurige thut daher eine Auslese doppelt not. Ebenso wichtig sind die chemischen Säurebestimmungen, ohne welche eine Weinverbesserung durch Zusatz von Zuckersäure gar nicht möglich ist. Wohl finden wie alle Jahre, so auch heuer wieder Bägungen statt, welche den Zuckergehalt des Mostes angeben, aber nur selten entspricht die Angabe der Grabe der Wirklichkeit. Ein Feuerbacher Most z. B. aus guter Lage, dem das absolute Unrecht entworfen war, wog 55 Grad, seine Säure betrug 150/1000. Sorgfältig analysirter Wein wog 60 Grad bei 14 pro Milie Säure. Der Unterschied zwischen guter u. geringere Lage tritt z. B. an dem Saftischen Weinberg im Ammerberg deutlich zur Lage: in der oberen Lage wog der Saft von der Müllerreube 82 Grad bei 10/1000 Säure, in der mittleren Lage 84 Grad bei 9/1000, in der guten Verlage steigt das Gewicht auf 89 Grad bei 9/1000 Säure. Rotkirschen wog 84 Grad bei 9/1000, und Laurent 87 Grad bei 6/1000 Säure. Eine Norm läßt sich weder für das Gewicht noch für die Säure aufstellen. Regen wie der Feuerbacher zu Grund, womit die Mehrzahl der Stuttgarter Trollinger übereinstimmen wird, so empfiehlt es sich, dem Most ein Drittel kräftigen Zuckersäures zuzusetzen, also 17-25 Kilo Zucker auf 1 Hektoliter Most. **Dr. Oskar Kraas. (Schw. M.)**

Weinpreise.

Reinapach, den 30. Okt. Käufe zu 50—55 M. pro 3 Hl. Noch großer Vorrat. Käufer erwünscht. **Oberstfeld**, den 28. Okt. Käufe von 74, 71, 70 bis 62 und 60 M. pro 3 Hekt. Bei dem nachmitt. 2 Uhr stattgegebenen Verkauf löste die Gesellschaft von 27 M. pro 3 Hektoliter abwärts, im Verhältnis entschieden weniger als wie in den letzten Jahren. **Mandelshelm**, den 29. Okt. Verkauf lebhaft namentlich auch größere Quantum worunter auch die Herren Josenhans von hier mit über 400 Hl. Preis wenig verändert, Räsberg durchschnittlich 120 Mark. Mittelgewächs 70 bis 80 M. pro 3 Hl. Immer noch viel Vorrat. Käufer erwünscht. **Großbottwar**, den 29. Okt. Käufe bewegen sich heute beim Mittelgewächs zwischen 60—68 M. Vorrat noch etwa 500 Hektoliter, worunter auch bessere Restie. Käufer erwünscht. **Kirchberg a. Murr** Käufe zu 70, 75 u. 80 M. pro 3 Hekt. Noch Vorrat. Käufer erwünscht. **Stuttgart**, den 30. Okt. Vorrätig in der Stadt-felder z. 800 Hekt. vort. Gewächs, worunter recht gute Posten. Lese größtenteils beendet. Käufe zu 30—40 M. pr. Hekt. **Felbach**, den 29. Okt. Mittelgewächs 20—27 M. Bergwein 36—42 M. pr. Hekt. Verkauf gut. Vorrat noch 1500 Hekt. Käufer erwünscht. **Unterstheim**, den 29. Okt. Käufe zu 29, 30, 32, 33 1/2 und 35 M. pr. Hekt. 1 Kauf guter Mittelwein mit Bergwein 40 M. pr. Hekt. Noch Vorrat. **Schnaitz**, den 29. Okt. Bis auf 150 Hekt. alles verkauft zu den leith. Preisen von 78—87 M. pr. 3 Hekt.

Landesprodukturbörse.

Stuttgart den 29. Okt. Der Getreidehandel hat in vergangener Woche keine großen Umsätze zu verzeichnen, da sowohl die Händler als auch die Müller reichlich für die nächste Zeit mit Getreide versehen sind. An einen Rückgang der Preise ist jedoch nicht zu denken, da nach verlässigen Schätzungen die diesjährige Ernte 23 Mill. Hekt. Weizen in allen Ländern weniger beträgt, als der Bedarf ist; dieses Defizit wird jedoch gedeckt durch den Ueberfluß der Ernte vom Jahr 1887. Amerika hat seine Forderungen abermals etwas erhöht. An unsern süddeutschen Märkten wurde wenig Ware zugeführt, da unsere Dekonomen noch sehr mit der Feldarbeit beschäftigt sind; die Preise sind ohne nennenswerte Aenderung. Dem **Waffenmarkt** wurden 100 Ballen zugeführt, welche rasch à 60 M. bis 135 M. per Zentner verkauft waren. Die Börse war gut befüht mit nicht unbedeutenden Umsätzen. **Wir notieren per 100 Kilogr.:** Kernen bayer. 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., do. niederbayer. 21 M. 90 Pf. bis 22 M. 20 Pf., do. ungar. 22 M. 75 Pf. bis 23 M. 30 Pf., Gerste, bayer. 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., do. Wörlinger 18 M. 50 Pf., Rübenerps 26 M. 70 Pf., Haber 12 M. 80 Pf. bis 13 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

(mit Filialien): **am Freitag den 2. Nov. vorm. 10 Uhr** Vortragspredigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Pfarrer Leib.

Gestorben.

Okt. **Ehmann, Gottlob, Wfarrer a. D., Stuttgart.** **Bayer, Marie, Witwe, Stuttgart.** **Gaule, Gottlob, Weinbärtner, Stuttgart.** **Gajel, Julius, Ratschreiber, Cannstatt.** **Kaumann, Fr., Effen-Waren-Fabr., Weisklingen.** **Dolmetich, Gottlieb, Großhändlerheim-Stuttgart.** **Bedt, J. Siebmacher und Gemeinderat, Nürtingen.** **Fuecht, Gottlieb, Maurer- und Steinhauemeister, Thamm, M. Ludwigsburg.** **Liglele, Pauline, Oberstabsarzt Witwe, Ulm.** **Sämann, Konrad, Plagemeister a. D., Aalen.** **Wieser, Christoph, Rotgerbermeister, Crailsheim.** **Wurster, Karl, Bremierleutnant im 2. württ. Feldartil.-Regim. Nr. 2, Meran-Stuttgart.** **Beng, Chr., Kutscher, Reisingen-Dornstetten.**

Der neue Wein von 1888.

Nicht leicht hat ein Wein solche Wandlungen in der Anschauung durchgemacht, als unser Neuer. „Himmelshoch jauchzend, zum Lode betäubt“ läßt sich mit Zug und Necht auf die Weinernte dieses Jahres anwenden. Allen Hoffnungen und Befürchtungen aber hat der 20. Oktober ein Ende gemacht. Wenn einmal bis zu 5 Grad Kälte in das Land ziehen, darf man getrost das Jahr abschließen und das Fazit ziehen. Die einzige Frage, um die es sich jetzt handelt, ist die Frage der Umlaufe, und gerade diese Frage ist heuer so wichtig, daß man nicht oft genug wiederholen kann: Freunde leset aus! weriet das Unzeitige und Entzorene geradezu weg! Ich habe einen alten Weinbärtner im Dienst, der es nicht übers Herz bringt, eine Beere hängen zu lassen oder auf den Boden zu werfen. Derselbe ist so sehr der Typus des Weinbärtners, daß ich mit Sicherheit aussprechen kann, daß die älteren Weinbärtner durchweg jede Beere, die

die Fehler seines Sohnes nur mit dem Auge eines schwachen Vaters und besah weder die Kraft noch den ersten Willen, seinen Wünschen und Bitten zu widerstehen.

Die verstorbene Geheimrätin war eine schlechte Wirtschaftlerin gewesen, und ihr Gemahl hatte nie einen Versuch gemacht, ihrem verderblichen Gange zu Verschwendung und Luxus Zügel anzulegen. Wie Bruno die Erbschaft ihrer Schönheit angetreten hatte, so besah er auch ihren leichten Sinn, ihre Empfänglichkeit für die rauschenden Freuden des Lebens und ihre vollständige Gleichgültigkeit gegen den Wert des Geldes. Es sah aber leider nicht danach aus, als ob er einst durch eigene Kraft in den Stand gesetzt sein würde, diese Reigungen zu beschränken, denn er hatte in seiner Unständigkeit schon wiederholt den Lebensberuf gewechselt, wenn man bei einem Studenten, welcher die Weine unter seines Vaters Tisch stahl, überhaupt schon von Lebensberuf sprechen kann.

Er hatte anfangs das Rechtsstudium erwählt, daselbe aber schon nach den ersten Semestern mit der Philosophie vertauscht. Auch die letztere vermachte ihn nicht auf die Dauer zu fesseln, besonders seit durch schmeicheleiche Freunde, welche seine Persönlichkeit und sein schönes Organ bewunderten, in ihm der Gedanke gewekt worden war, zur Bühne zu gehen. So leicht es ihm aber sonst wurde, dem Vater gegenüber seinen Willen durchzusetzen, so ließ er doch diesmal auf den entscheidenden Widerstand, denn der bürokratische Geheimrat war so tief in alten, eingetrotzten Vorurteilen gegen die Welt der Bretter und ihre Angehörigen befangen, daß er drohte, sich ins Wasser zu stürzen, wenn sein Sohn auf seinem Vorhaben bestände. Bruno gab daher, wenn schon mit schwerem Herzen, seinen Plan auf, und da es jetzt an der Zeit war, seiner Militärpflicht zu genügen, so trat er vorläufig in die Armee ein und wählte eine Waffengattung, die seiner Vorliebe für die edle Reitanst jebensfalls mehr zusagte, als dem Geldbeutel des Pappas.

Der Geheimrat bezog ein hohes Gehalt, aber er besah kein eigenes Vermögen, und auch seine Frau hatte ihm nichts in die Ehe mitgebracht. Der Aufwand der Verlobten und die kostspieligen Reigungen Brunos hatten seine Geldverhältnisse gänzlich gerüttelt,

und schon seit Jahren hatten sich Schulden angehäuft, die immer schwerer und drückender auf ihm lasteten. In seiner Familie und unter den wenigen Personen seines Hauswesens hatte niemand eine Ahnung davon; auch die Klerikalen, die sich seiner Klubschaft rühmten, hielten ihn für einen Mann in geordneten Verhältnissen.

Nur Eines gab es in der ganzen großen Welt, der sein Geheimnis kannte, der gewissermaßen der Beschützer seiner finanziellen Verlegenheit war, und dieser Eine war niemand anders als Gildenberg, und dieser Einzige, der sich seiner Klubschaft rühmten, hielten ihn für einen Mann in geordneten Verhältnissen.

Der geneigte Leser begreift aber wohl, daß dieses vertraute Verhältnis zwischen dem Geheimrat und dem ehemaligen Gasthofbesitzer nicht der Ausfluß einer inintenden Freundschaft war, sondern einzig darauf beruhte, daß der Geheimrat sein zunehmendes Defizit durch Anleihen bei Gildenberg deckte, für welche er demselben Wechsel anstellte. Diese Wechsel vertieften natürlich von Zeit zu Zeit und wurden dann erneuert, und wenn Gildenberg sich hierzu immer wieder bereit finden ließ, so geschah dies nicht nur mit Rücksicht auf die hohe Stellung seines Schuldnere, sondern hauptsächlich, weil er in der kurzweiligen häuslichen Einrichtung desselben eine teilweise Deckung erblickte, nach welcher er im Notfall ohne Verzug seine Hände ausgestreckt haben würde; außerdem aber hatte der Geheimrat eine auf zehntausend Thaler lautende Lebensversicherungspolice bei ihm deponirt, die für den Fall seines Todes eine hinlängliche Sicherheit darbot. (Fortsetzung folgt.)

Telegramme.

Wiesbaden den 31. Okt. Der Kaiser traf gestern Abend 8 Uhr wieder hier ein und begab sich sogleich in's Marmorpalais.

Petersburg den 31. Okt. Bei dem Eisenbahnunfall bei Porsk, wurden 7 Waggons zertrümmert, 17 Personen sind tot, 30 Personen mehr oder weniger verletzt, worunter der Kriegsminister leicht. Ein Attentat liegt wie bereits gemeldet, nicht vor. **S. O. B.**

Der Wunderdoktor.

Eine Geschichte aus unseren Tagen v. S. H. d. e. r. (Fortsetzung.)

„Und welchen Namen werden Sie ihr geben,“ fragte Gildenberg.

„Doktor Mund's Zauberkelch,“ gab der Wunderdoktor mit erhobener Stimme zur Antwort.

„Doktor Mund's Zauberkelch!“ wiederholte Gildenberg, „das läßt sich hören, das ist ein vollkommener Name. Ich gratuliere. Jetzt bleibt weiter nichts zu thun, als daß Sie einen Kompagnievertrag aufsetzen; ich bin der Ihrige.“

„Ain in Ain mit dir,“ rief Doktor Mund mit komischem Pathos, „so fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken!“

Gleichzeitig kündigte das Rücken der Stühle der laufenden Arabella an, daß der originale Geschäftsfreund im Begriff sei, sich zu empfehlen, daher die junge Frau sich rasch und geräuschlos in ihre Zimmer zurückzog; denn obwohl sie gern den Wunderdoktor von Angesicht zu Angesicht gesehen hätte, wollte sie in demselben doch um keinen Preis auch nur den leisesten Verdacht erwecken, daß sie das Geheimnis belauscht haben könne.

III.

Gehemrat Marlow, Ritter hoher Orden, nahm eine einflußreiche Staatsstellung ein und gehörte zu den angesehensten Leuten der Residenz. Er war Wittwer und besah außer dem Sohne, dessen flüchtige Bekanntschaft wir im vorigen Kapitel machten, noch eine zwölfwährige Tochter.

Wenn der Geheimrat etwas mehr Eigenliebe gehabt hätte, so würde er vielleicht vorzugsweise dieser Tochter sein Vaterherz zugewendet haben, denn sie war ihm nicht nur äußerlich ähnlich, sondern zeigte, bei aller Milde ihres Wesens, auch frühzeitig schon den ersten Charakter des Vaters. Trotzdem nahm sie in seinem Herzen nur den zweiten Platz ein, denn den ersten behauptete ihr Bruder Bruno, der das vollendete Ebenbild seiner schönen Mutter war, und auf ihn hatte der Geheimrat all' die unendliche Liebe übertragen, mit welcher er an der Verlobten gehangen. Aber wie er gegen die Fehler der Gattin blind gewesen war, wie er ihr in allem nachgegeben hatte, so sah er auch

Rebiger, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Großer Inventar-Ausverkauf

sämtlicher Artikel meines Lagers unter äußerst reduzierten Preisen.

Ehr. Becker, Murrhardt.

Badnang.
Pferdeteppe
Bügelteppiche
Bett-Decken
Reisetteppiche sowie
Teppiche f. Auswanderer
in allen Qualitäten billigst bei
Louis Vogt.

Badnang. Zur
Weinverbesserung
empfiehlt äußerst billig
la. Zucker am Hut
la. Crystallzucker
Paul Henninger.

Badnang.
Sind eingetroffen bei
Paul Henninger.
Stuttgarter
Fournierhandlung.
Edle Olig- u. Uhländstr. 3. Eppingen.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETTADMIT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hävre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Passagierkabinen sowohl für Cajüte-
wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt:
F. A. Winter,
C. Weidmann, Badnang, A. Kurz
in **Murrhardt, Georg Meyer** in
Winningen. (Pr. 954.)

Christbaum-Confect!
(delicat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, verwendend
gegen 3 Mark. Nachnahme.
Kiste und Verpackung hersehe nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

Badnang.
Zur Annahme und Ueberführung von
gebörtem Obst
für die Mission der Brüdergemeinde in
Grönland und Labrador erbetet sich gerne
Wilhelm Krauß, am Markt.

Badnang.
Damenmäntel
Rad- & Regenmäntel, Paletots u.
Jacken, Tricottailen
empfiehlt vom einfachsten bis feinsten Genre bei nur guten Stoffen und
billigst gestellten Preisen
Louis Vogt.
NB. Auf eine größere Partie
Jacken
für Stadt und Land passend, mache noch besonders aufmerksam, welche
weit unter den sonstigen Preisen abgebe.
Louis Vogt.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle mein reichhaltiges
Winterschuh-Lager
für Herren, Frauen und Kinder von den feinsten bis zu den
billigsten Sorten. Eine Partie Frauen- und Kinderfußschuhe werden zum
Selbstkostenpreis abgegeben.
Ferner mache auf meine nur solid gearbeitete
Lederschuh-Waren
in allen Sorten zu den billigsten Preisen aufmerksam.
Macharbeiten und Reparaturen werden sofort und billig ausgeführt
Gottlieb Beerwart.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige
ergerbenst an, daß ich die
Wirtschaft z. deutschen Kaiser
auf Rechnung des Hrn. Erb weiter führe.
Besonders empfehle ich meine neuingerichtete **Büderei**
und **sämtliche Spezerei-Waren** und lade zu recht zahlrei-
chem Besuch ergebenst ein.
Achtungsvoll
Bäcker Frank.

Badnang.
Einem geehrten Publikum zeige
ergerbenst an, daß ich die
Wirtschaft z. deutschen Kaiser
auf Rechnung des Hrn. Erb weiter führe.
Besonders empfehle ich meine neuingerichtete **Büderei**
und **sämtliche Spezerei-Waren** und lade zu recht zahlrei-
chem Besuch ergebenst ein.
Achtungsvoll
Bäcker Frank.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Badnang.
Für die jetzige Verbrauchszeit empfehle ich fertige
Kinderkleidchen,
Mittel, Schälchen, Kragen,
Rappen u. f. w.
Strumpflängen
sowie fertige Strümpfe, Leder-
schürze und Trieler,
Zugmaschulle zu Bodenteppich,
Stickereten
in Tuch und Stoff, Stramin-
arbeiten, Hauslegen, sowie alles
dazu gehörige Material,
**Reinene Tisch- & Com-
mode-Teppiche u. f. w.**
Neue Muster gratis.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Hochachtungsvoll
C. Clax Witwe,
wohnt bei Hrn. Maler Köpfling.

Telegramme.
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr
Stuttgarter ber. 2. Nov. 90. (S. 10) Gießen nach 7 Uhr

Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie **Knie** wird
in dieser Woche mit zwei Vor-
stellungen auf dem kleinen und hohen
Seil produzieren. Bemerkenswert, daß
ich der alte Knie bin, welcher sich schon
seit 60 Jahren in hiesiger Stadt produ-
ziert hat. Die erste Vorstellung findet
Samstag den 3. November, präzis
1/4 Uhr, und die zweite **Sonntag den**
4. November nach dem Nachmittags-
gottesdienst um 3 Uhr statt.
Der Schauplatz ist zunächst beim
Mathaus. Die umstehenden Zuschauer
zahlen 20 Pf., bei dem hohen Seil 10 Pf.
Ergebnis labet ein
Franz Knie mit Familie.

Stellung am 4. Dezember
Kunstgewinne i. Werte v.
M. 25.000.
Württembergische
Kunst-Loose
Verlins
à 1 Mark.
Im Wiederverkauf mit Rabatt. Zu
beginnen von der General-Verlosung
Eberhard F. L. z. in Stuttgart und
durch die bet. Losverkaufsstellen.

Badnang.
Gebrauchte Lohse
kann den Winter hindurch jeder Tag ab-
geführt werden und bezahle ich für jeden
abgeführten Wagen 50 Pf.
Felix Dreuninger.

Badnang.
Verschiedene ältere aber noch gute
Betten
hat im Auftrag zu verkaufen
Karoline Singig.

Badnang.
2100 Liter haltend, halb neu,
Küfer **Wengert.**
NB. Kann auf Wunsch verlegt werden.

Badnang.
2 Schlafstellen
hat zu vergeben. **Witwe Binder.**

Badnang.
Montag den 5. Nov. bis Mitt-
woch den 7. wird
Maglaman,
Donnerstag den 8. bis Samstag
den 10. ds. werden
Bucheln
geschlagen. **F. Knapp.**

Badnang.
Einem
Arbeiter
sucht sofort
G. Munz, Schreiner.

Badnang.
Unterweischach,
2 Mählemacher &
2 ledige Schreiner
finden dauernde Beschäftigung bei
F. Angler,
Mühl-Zimmermeister.

Badnang.
Ein junger, ordentlicher
Schneider
findet dauernde Arbeit bei
Schneider Kemler.

Badnang.
Eine kleine
Wohnung
hat bis 1. Dezember zu vermieten
Buchbinder Braun.

Badnang.
Eine freundliche
Wohnung
hat sogleich zu vermieten.
A. Dürr, Bäcker.

Badnang.
Ein
Zimmer
mit **Kochofen** ist zu vermieten. Zu
erfragen in der
Reaktion d. Bl.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang.
Einem noch gut erhaltenen
Leimofen
hat billig zu verkaufen
C. Schwarz, Schlosser.

Badnang. Sonntag den 4. November
im Saale des Gasthofs zum Schwanen
Konzert
des **Stuttgarter Zitherbundes**
unter Leitung des Herrn Musiklehrers **Th. Bette** und gütiger Mitwirkung von
Fräulein **Henriette Gebhardt** (Sopran) und Hrn. **G. Seyfert** (Violine).
Anfang 4 Uhr. Billette im Vorverkauf bei Hrn. **L. Vogt** und abends
an der Kasse à 50 Pf. Programm an der Kasse.

Badnang.
Krieger-Verein.
Mittwoch den 7. Nov., abends 8 Uhr
findet im Lokal die alljährliche
Generalversammlung
verbunden mit unserem **XVI. Stiftungsfest**
Tagordnung:
Publikation des Geschäfts- und Rechnungsbereichs.
Neuwahlen.
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist dringend notwendig; ebenso sind
unsere verehrl. außerordentlichen und Ehrenmitglieder freundlichst hierzu eingeladen.
Der Ausschuß.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete gibt bekannt, daß er sich in **Heilbronn** als Rechtsan-
walt niedergelassen hat.
Das Geschäftszimmer befindet sich **Wilhelmstraße 10** über zwei Trepe-
n. Es ist an Werten von 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet, an Sonn- und
Feiertagen geschlossen.
Bedürftige, welche sich über ihre Verhältnisse durch die (schriftliche) Em-
pfehlung ihres Ortsvorstehers, ihres Ortsgerichtlichen oder sonst einer vertrauens-
würdigen Person ausweisen, finden unentgeltlich rechtlichen Rat und Beistand.
Heilbronn im Oktober 1888.
Rechtsanwalt Mögling.

Badnang.
Maschinen-Del
Benzin
Weingeist (zu Brennwecken)
Gereinigten Weingeist zur Most-Conferverierung
Fleckenwasser zur weißen Wäsche
Engl. Fleckenwasser zur Entfernung von Säure-, Harz-,
Wachs-, Theer- und Fett-Flecken
aus allen Stoffen empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Badnang.
Chem. Säurebestimmungen des neuen Weins
zum Zwecke der Verbesserung durch Zusatz von Zuckerwasser werden ausgeführt von
A. Roser, obere Apotheke.

Bedeutender Nebenverdienst!
Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner
freien Zeit verdienen. Offerten sub H. E. 4675 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang. Das rege Leben in unserer Stadt
hat sich in dem laufenden Jahr besonders auch in
großer **W a l u s t** kundgegeben. Es sind nämlich drei
Fabrikneuen durch Aufführung neuer Gebäude ver-
größert, 9 Wohngebäude, worunter 3 zu Gerbereien
eingerichtet und 1 großes Wohn- und Oekonomie-
gebäude erbaut worden. Gerberei-Erweiterungen wur-
den uns 24 aufgezeichnet, Bodenrichtungen an Wohn-
häusern, Stadaubauten, Bodenrichtungen zc. 30.
Gewiß ein erfreuliches Zeichen für das Aufblühen der
Stadt. Wenn wir näher auf die Bauten eingehen,
so steht den Neubauten allen voran, die der **W o l l -**
spinnerei von **F. F. Wolff**. Diese Firma hat sich
vollkommen auf die Höhe der Zeit gestellt und steht
auf dem Gebiete ihrer Fabrication durch Anschaffung
der neuesten Maschinen jeder Konkurrenz zur Seite.
Eine neue Dampfmaschine mit über 120 Pfer-
kräften legt das neue Werk in Bewegung und elektris-
ches Licht schafft eine Beladung, die vielfache Ver-
sage der Fabrik herbeiführt. Die weiteren Fabrik-
gebäude erstellten die beiden Lederfabrikanten **Hob. Käp-**
und Gustav Käp. Das angeführte Wohn- und Oeko-
nomiegebäude auf dem die Stadt beherrschenden „**Ha-**
genbach“ in gefälliger Form von Lederfabrikant **Friz**
Häuser auf einem ca. 14 Morgen umfassenden Grund-
stück erbaut, macht, von dem gegenüberliegenden Bahn-
hof aus gesehen, einen sehr vortheilhaften Eindruck und
bient zur Zierde der Stadt. Auch die Erweiterung
und Einrichtung von Warenladen geben den Straßen
gefalligeres Ansehen.
Stuttgarter, den 1. Nov. Das hiesige Korrespondenz-
bureau verleiht folgendes Telegramm: „Die Welt-
zeitung eines hiesigen demokratischen Blattes, das Wöl-
fbergische Gesamtministerium habe keine
Demission eingereicht, benutzt authentischer Mitteilung

Reihlen's
Patentschaumwein,
die ganze Flasche zu M. 2.
bringe ich neben meinen bekannten r ein-
gehaltenen
Rot- & Weißweinen
empfehlend in Erinnerung.
3. Härke zum Falken,
Reichenberg.

Badnang. Ausgezeichnetes
Pilsner-Bier
in Flaschen, sowie **Stuttgarter Lager-**
bier im Anstich, empfiehlt
G. Rupp z. Schen.

Badnang. Nächsten Sonntag
neuen **Wein** und
Fischessen
im **deutschen Kaiser.**
Badnang.

Maßfleisch
Ia. Qualität empfiehlt
August Müller.
Badnang.
Fettes Rindfleisch
Ia. Qualität, per Pfd. 45 Fig. empfiehlt
Ferd. Mayer, Metzger.
U n t e r w e i c h a c h .
Montag den 5. November wird
Maglaman
geschlagen, sowie Dienstag u. Mitt-
woch **Bucheln.** **Fr. Knapp.**

Badnang.
Milch
ist zu haben im **Waldhorn.**
Mittwoch den 7. Novbr. gibts
R a l f
bei **Ziegler Wieland.**
Dienstag den 6. Nov. beginnt der
Zugfrauen-Verein
seine Arbeit wieder. Alte und neue Mit-
glieder werden freundlich eingeladen von
Heller Leis.

Badnang.
Montag abends 8 Uhr bei
G. Ringer.
Zu recht zahlreichem Besuche der mit
diesem Monat beginnenden regelmäßigen
Zusammenkünfte ladet ein
Der Vorstand.

folgte auf Erfindung. Man betrachtet in politischen
Kreisen das ganze tendenziöse Geringewebe als ein-
fachen Gimpelknäuel.“
* Im Druck erschienen ist der Bericht der Kom-
mission der Kammer der Abgeordneten über den Ent-
wurf eines Gesetzes, betreffend die Krankenpflegever-
sicherung und die Ausübung des Reichsgeheimen vom
15. Juni 1883 über die Krankenversicherung der Ar-
beiter; Berichterstatter **Leemann**, Mitberichterstatter
Sachs. Die Kommissionsanträge gehen im wesentlichen
auf Zustimmung zum Entwurf, beantragen indes bei
einzelnen der Artikel Abänderungen weniger erheblicher
Art.
* Die seit längerer Zeit auch in der Presse er-
örterte Frage einer Aenderung der für die Gelehrten-
und Realhöfen in Württemberg geltenden Ferien-
ordnung hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Zu-
folge der neuen Ferienordnung beginnt das Schuljahr,
wie bisher, im Herbst, jedoch abweichend von dem
bisherigen Schuljahresanfang frühestens am 6. Sep-
tember und spätestens am 16. September. Die jähr-
liche Gesamtbauer der Ferien ist an allen Anstalten
des Landes gleich. Um die Weisungszeit sind die
Tage vom 24. Dezember bis zum 6. Januar, um
die Winterzeit die Tage vom Palmsonntag bis zum
zweiten Mittwoch nach Ostern je einschließlich vom
Unterricht freizulassen. Der Pfingstdienstag ist an
allen Lehranstalten frei, ausgenommen an den eoan-
gelischen Seminarien, für welche dafür am 7. Januar
der Unterricht ausfällt. Der Ministerial-Abteilung
für Gelehrten- und Realhöfen bleibt je nach den be-
sonderen Bedürfnissen der einzelnen Anstalt die Zu-
lassung von kleineren Abänderungen dieser Ferienferien
vorbehalten.
* Die Hauptferien folgen unmittelbar auf den
Schluß des Schuljahrs und die damit ver-
bundenen Prüfungen. Sie umfassen den ganzen
Monat August und dauern der Regel nach vom 1.
August bis 15. September. In Veranlassung drei-
tlicher Verhältnisse kann von der Ministerial-Abteilung

geringe Anwartschaft der einzelnen Mitglieder ergeben dürfte. — Den Kaiser der Gewerkschaft fand man am 31. Okt. tot in der Fels.

Berlin, den 1. Nov. Die Kaiser von Deutschland und von Oesterreich haben an den Kaiser von Rußland anlässlich der Errettung des Letzteren aus Lebensgefahr Glückwünsche telegraphisch gerichtet. Nachträglich wird noch gemeldet, daß der dem kaiserlichen Zuge folgende Gepäcktrain nach der Katastrophe ausgeplündert wurde. — Die Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland wird nächsten Herbst, und zwar in Athen stattfinden. Kaiser Wilhelm wird der Feierlichkeit beiwohnen. (Frkf. Ztg.)

Leipzig den 31. Okt. Bei herrlichem Wetter wurde die Feier der Grundsteinlegung des Reichsgerichtsgebäudes soeben beendet. Staatssekretär v. Schelling verlas die Urkunde, der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Verckenfeld, überreichte dem Kaiser die Kette. Der Kaiser sprach bei den Hammer schlägen die Worte: „In Ehren des allmächtigen Gottes, dem Recht zum Schutz.“ Der König von Sachsen sprach: „Gott zur Ehre, dem Reiche zum Ruhm, dem Recht zum Schutz.“ Superintendent F. A. K., assistiert von einem reformierten und einem katholischen Geistlichen, hielt hierauf eine Ansprache. Nach derselben brachte der Präsident des Reichsgerichts, Simon, nach einer kurzen Ansprache ein Hoch auf den Kaiser aus. — Sodann begann das Festkonzert.

Der Kaiser kehrt um 3 1/2 Uhr nach Berlin zurück. Leipzig. Sonntag abend wurden zehn Sozialdemokraten auf dem Wege von Kronenweitz nach Leipzig verhaftet. Der Grund der Verhaftung und sonstige Einzelheiten werden streng geheim gehalten.

Byrnout den 31. Okt. Die Beisetzungsfeier für die verstorbene Fürstin von Waldeck gestaltete sich zu einer imposanten. Es nahmen an derselben teil: der Fürst, der Erbprinz, die Prinzessin Elisabeth, die Herzogin von Albany, der Thronfolger von Württemberg, das Erbprinzenpaar von Bentheim, der Herzog von Nassau, der Fürst von Lippe, Abgeordnete des Kaisers, sowie der Hofe von Holland und Schweden; ferner die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden aus Kassel, die waldessischen Beamten, eine Deputation des Landtags und der Militärvereine. Am Samstag findet die Ueberführung der Leiche in das Chorbauwerk in Rhoden statt.

Den „Basel. Nachr.“ zufolge hat nicht eine Hausjuchend, sondern einfach eine Jugeneinvernahme bei Frau v. Hogenbach auf Gut Fahrnau stattgefunden.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ hören aus zuverlässiger Quelle, daß beim Sturzhalter von Elsaß-Lothringen zahlreiche Geheime von französischen Offizieren wegen Erteilung der Erlaubnis zum Aufenthalt in den Reichsländern eingehen und dieselben gewöhnlich mit dem beabsichtigten Besuch von Verwandten motiviert werden. Merkwürdig sei, daß der Abgeordnete Windthorst bei den Interventionen zu Gunsten der französischen Wünsche eine Rolle spielte.

In Bistitz (Elsaß-Lothringen) wurde am letzten Sonntag ein Kaiser Wilhelm-Denkmal eingeweiht, das erste und einzige bis jetzt in den Reichsländern. Gewiß ein recht erfreuliches Zeichen aus dem Elsaß.

Österreich-Ungarn.

Wien den 1. Nov. Ausser dem herrlichen Glückwünsch-Telegramm des Kaisers an den Zaren anlässlich der glücklichen Errettung bei dem jüngsten Bahn-

unglück ist auch von Kalnoth namens der österreichisch-ungarischen Regierung ein ebenso herrliches Glückwünsch-Telegramm an die russische Regierung abgegangen.

Belgien.

Der belgische Episkopat richtete gestern eine Adresse an den Papst, in welcher er erklärt, daß es die höchste Zeit sei, die Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles wieder herzustellen, die katholische Kirche wieder einzusetzen und den Kirchenstaat in seinem vollen Umfange zu restaurieren.

Rußland.

Petersburg. Der Minister des kaiserlichen Hauses teilt Details über die Entgleisung des Kaiserzuges mit. Der Kaiserzug ging am 7. Oktober mittags von Taranowka ab und entgleiste zwischen hier und Worsk auf einer durch eine ziemlich tiefe Schlucht führenden Strecke. Während der Entgleisung befanden sich der Kaiser und die kaiserliche Familie mit dem Gefolge beim Frühstück im Speisewagen. Als der erste Wagen des Zuges entgleiste, entfiel ein fürchterliches Schreien der folgenden Wagen, sie flogen nach beiden Seiten. Der Speisewagen verblieb zwar auf dem Bahndamm, erhielt aber eine unerwartete Schale, da die Wagenunterlage mit den Rädern herausgeschlagen und die Wände platt gedrückt waren. Das auf eine Seite gefehrte Dach bedeckte die im Wagon Anwesenden. — Es war undenkbar, daß bei solcher Vermählung jemand unverfehrt bleiben konnte, allein Gott schützte den Kaiser und die kaiserliche Familie, welche den Wagon unverletzt verließen. Auch die übrigen Anwesen wurden gerettet; dieselben erlitten nur leichte Stöße und Verletzungen. Der Fürstadjutant Graf Scheremeteff ist mehr als die anderen, aber auch nicht schwer, verletzt. Behauerlicherweise war der Sturz der übrigen zertrümmerten Teile des Zuges mit Unglücksfällen begleitet. Getödtet sind der Stabskapitän im Felzbjägercorps Bresh, ein Heilgehilfe, ein Schreiberoffiziant, zwei Couriere, ein Kammerfotograf, ein Jäger, fünf Eisenbahnbedienstete u. sechs Soldaten des Eisenbahnbataillons, 18 Personen sind verwundet. Der Oberinspektor der Eisenbahnen, Stjernwal, erhielt einen starken Stoß. Die Kaiserin ordnete persönlich an, wie den Verwundeten Hilfe zu leisten sei. Trotz des anhaltenden Regens und des schließlichen Wobens stieg der Kaiser mehrmals die Böschung zu den Toten und Verwundeten hinab und suchte den herbeigeholten Reserverezug erst auf, als der letzte Verwundete im Sanitätstrain untergebracht war. Die Verwundeten sind nach Chortow geschafft. Am Entgleisungsorte blieb ein Offizier zurück, um die Beförderung der Leichen und die Einammlung der Sachen aus den zerfallenen Wagen zu beaufsichtigen. Der Kaiser ordnete die Ueberführung der Toten nach Petersburg, sowie die Verorgung der Hinterbliebenen derselben an. Wegen der durch die Entgleisung verursachten Bahnsperre ging der Zug mit der kaiserlichen Familie nach Sosnowje zurück, wo auf kaiserlichen Befehl von der Dorfgeistlichkeit eine Totenmesse für die Opfer des Bahnunfalles gelesen und ein Dankgottesdienst anlässlich der wunderbaren Errettung aus großer Gefahr abgehalten wurde. Hierauf lud der Kaiser alle im Zuge Gewesenen, einschließlich der Bediensteten, im Stationssaal zum Mittagessen ein.

Charlow, den 1. Nov. Als Kaiser Alexander mit der kaiserlichen Familie gestern vormittag auf der Durchreise hier anhielt, wurden dieselben von der Bevölkerung mit unbeschreiblicher Begeisterung begrüßt. Die Majestäten besuchten die in den hiesigen Heil-

salten untergebrachten, bei dem Eisenbahnunfall am 29. Okt. verwundeten Personen der kaiserlichen Begleitung. Die Freude der Bevölkerung, als sie den Kaiser und die Kaiserin wirklich unversehrt sah, äußerte sich in herzlicher Beifall. Der Kaiser war sichtlich gerührt und sagte, er werde diesen Empfang nie vergessen. Unter endlosem Hurrah und freudigem Gesang der Volksmenge setzte der kaiserliche Zug gegen Mittag die Fahrt fort.

Griechenland.

Athen den 31. Okt. Heute mittag begab sich der König mit sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie und allen zur Jubiläumfeier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten zum Tebeum nach der Kathedrale. Auf dem Wege durch die festlich besagten Straßen wurde der König von der zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. — Beim Verlassen der Kathedrale hielt der König tiefbewegt eine Ansprache an die Volksmenge, in welcher er sagte, er habe sein Leben der Größe und dem Wohlergehen Griechenlands geweiht, das er über alles liebe. Der König dankte der Bevölkerung für die Kundgebungen der Sympathie und gab seinen wärmsten Wünschen für das nationale Gedeihen Griechenlands Ausdruck.

Weinpreise.

Ebersberg den 1. November. Käufe von 80 bis 101 Mark pr. 3 Hl. Vorrat noch ungefähr 80 Hl. Käufer erwünscht, noch gute Reste mit guter Auslese. Wingerhausen, den 30. Okt. Lese beendet. Käufe sind abgeschlossen zu 42, 45, 50, 56, 60 Mark pr. 3 Hl. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Beilstein, den 31. Okt. Preise bewegen sich zwischen 70 und 80 Mark für 3 Hl. je nach Dualität. Vorrat etwa 400 Hl. Vorgenommene Wägungen ergaben nach Mollentopf: Gutedel 80°, Kemberger 70°, St. Laurent 82°, Trollinger 80°, Elbing rot und weiß 66°, Portugieser 66°, Schwarz-Riesling 76°.

Murr, den 31. Okt. Einige Käufe rotes Gewächs zu 65 Mark für 3 Hl. Wingerhausen, den 31. Okt. Käufe von 45 bis 60 Mark für 3 Hl. Noch vieles feil. Käufer erwünscht.

Strümpfelbach i. R. den 31. Okt. Käufer zu 60-70 Mark pr. 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer sind eingeladen.

Hellbach, den 31. Okt. Mittelweg 20-25 Mark per Hektol, Bergwein 31-42 Mark per Hektol, noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Kanfen a. R. den 31. Okt. Preise per 3 Hl. 68, 75, 76, 77, 78, 80, 82, 85, 90, 95, M., bessere Partien noch feil.

Cannstatt den 31. Okt. Lese beendet, Verkauf heute sehr lebhaft, es kamen 60 Käufe zur Anzeige zum Preise von 80-142 Mark pr. 3 Hl.

Markelsheim, den 31. Okt. Gestern und vorgestern wurden hier große Quantitäten Weinmoss verkauft und noch größere gekauft. Die Preise halten sich fest. Man bezahlt für beste Lagen (Zauberberg) 26 bis 29 Mark, für Seitenlagen 23-24 Mark per Hektol. In dem Nachbarorte Elpersheim, wo man gute Lagen zu 70 Nebenlagen zu 58-62 Mark pr. 300 L. kauft, ist der Absatz fast noch reger als hier.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Reformationsfest den 4. November Dpfer für das Werk der Bibelverbreitung in unserer Dörfer.

Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leig. Allgottesdienst in Unterhöfenthal: Herr Stadtvicar Kopp.

Diez Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 45.

dessen beleidigendes Auftreten verlaublich zu lassen. Er wolle nicht annehmen, daß sich hinter der Sache nur ein neuer Ansehensverlust des Vaters verstecke habe, aber das Selbstbedürfnis des jungen Herrn sei ihm doch sehr bedenklich, da dieser über kurz oder lang dem Papa Verlegenheiten bereiten werde, die seinen Kredit erschüttern müßten. Bezugsweise beteuerte der Geheimrat, daß er seinen Sohn zu strenger Verantwortung ziehen, ihn aufs sorgfältigste beaufsichtigen wolle. — Gildenberg mußte dennoch auf seinem Entschlusse beharren, denn er habe in der letzten Zeit empfindliche Verluste erlitten und bedürfe seiner Gelder selbst auf das dringendste.

Unverrichteter Sache und trostlos verließ der Geheimrat den unerbittlichen Geldmann. Der Verfall der Wechsel war nahe vor der Thür und die Summe zu bedeutend, als daß er sie anderswo hätte aufreiben können. Er schrieb mehrere Briefe an Gildenberg, worin er stets die Hoffnung aussprach, derselbe werde sich eines Besseren besinnen, und da jener nicht antwortete, so gab er sich halb und halb der Hoffnung hin, die Sache werde diesmal noch ihr Bewenden haben. Aber pünktlich am Verfalltage wurden die Wechsel präsentiert, und da keine Zahlung erfolgte, so erschien der Notar und nahm den Protest auf. Abermals eilte der Geheimrat zu Gildenberg und bat ihn, seiner hohen Stellung verwehrend, in der räuberischen Weise um Nachsicht und Schonung, gab ihm auch zu bedenken, wie ein rückhaltloses Einschreiten unter den gegenwärtigen Umständen die Forderung doch nicht genügend beden werde, — aber der Geldmann blieb unerbittlich und fast wie Wurmstein, und schrie die auch vor der Möglichkeit eines Verlustes nicht zurück. Die Sache ging ruhig ihren Gang weiter.

Die Wechsel wurden eingelagt und der Geheimrat erhielt vom Gerichte die Aufforderung zur Zah-

lung und hatte endlich stündlich zu erwarten, daß die Exekutoren erscheinen und ihn ausführen würden. Da vernahm er eines Tages, als er brütend und sein armes Gehirn zermarternd in seinem Arbeitszimmer saß, von der Treppe herauf ein klägliches Hilfsgeheul, vermisch mit dem wütenden Bellen eines Hundes. Er rief die Thür auf und wäre beinahe von einem Mann umgerannt worden, der sofort hinter des Geheimrats Rücken retirierte, sich an seine Schultern klammerte und so, mit hoch emporgesetzten Beinen, unter fortwährendem Hülfeschreien an ihm hängen blieb.

Dicht hinter dem Flüchtling folgte eine große, schwarz und weißgestrekte Dogge, welche die wiederholten Zurufe des Geheimrats: „Nero, laß dich!“ nicht beachtete und erst dann von der Verfolgung des Fremden abließ, nachdem dessen Beschützer seinem Zurufe durch ein paar tüchtige Fußtritte den gehörigen Nachdruck verliehen hatte. Der Hund gehörte Bruno, welcher auf den Höllestim herbeigeeilt kam.

„Ich habe dem Tier — auch nicht das Mindeste — zu Leide getan!“ versicherte der Fremde, nach Atem ringend, ich nehme mich sogar — vor Hund — sehr in acht — und gehe — gern jedem — aus dem Bruno mußte sich die Aufführung seiner Dogge selbst nicht zu erklären, da dieselbe so besetzt war, daß sie ungenügend niemand belästigte. Doch hätte sich das Rätsel bald auf, als er den Fremden näher betrachtete und — zum Herausstand, daß derselbe jemand ähnlich sehe, der den Hund einst aus Furchtsbarkeitsmishandeln hatte. Das Tier hatte die erstere Mishandlung in seinem Gedächtnis treu aufbewahrt, sah aber in der Person geirrt. Damit war die Sache abgethan und der Geheimrat erwartete, daß der Unbekannte sich wieder entfernen werde, da er glaubte, daß dessen Zuflucht in sein Arbeitskabinett nur eine zufällige gewesen sei. (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 132.

Dienstag den 6. November 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirk von 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen von 10 Pf.

Künftige Bekanntmachungen.

Lieferung von Schotter & Sand.

Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Gesfenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

1360 cbm Schotter
50 " Kalkstein
50 " Sand
150 " cbm Sand

die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von den Bahnhöfen Winnenden und Gaildorf eingesehen werden. Die Angebote auf diese Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt spätestens bis Montag den 12. d. h. hierher einzureichen.

R. Betriebsbauamt. Herrmann.

die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von den Bahnhöfen Winnenden und Gaildorf eingesehen werden. Die Angebote auf diese Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt spätestens bis Montag den 12. d. h. hierher einzureichen.

R. Amtsanwaltschaft Badnang. **Zurückgenommen** wird der am 24. Juli d. J. gegen den Wagner Christian Pfeil von Althütte N. A. Badnang, wegen Diebstahls u. a. B. erlassene Stadtbrief. Den 3. Nov. 1888. Amtsanwalt Abel.

Kirchentheim, Gerichtsbereichs Weizheim. **Fahrnis-Verkauf.** Aus der Verlassenschaftsmafse der Christian Wurst, Gutsbesizers Ehefrau von Weidenhof, kommt die vorhandene Fahrnis an den nachfolgenden Tagen, je von vormittags 9 Uhr an, zu Weidenhof in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- am Dienstag den 6. d. M.: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Jagd und Wandgeschirr, worunter ca. 24 Eimer in Eisen gebundene Häfler verschiedener Größe; am Mittwoch den 7. d. M.: Weinwand, worunter ca. 1200 Ellen flächens und reustenes Tuch, Küchenschür und Schirmwerk;
- am Donnerstag den 8. d. M.: allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 6 angemachte Wagen, 1 Perennwägel, verschiedene Schlitzen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Drehschmaschine, Geräthe: ca. 10 Eimer Most u. ca. 3 Fmi Branntwein
- am Freitag den 9. d. M.: 2 Pferde, 4- und 5jährig, 1 Paar Ochsen, ca. 50 Jtr. alter Dinkel, ca. 1000 St. Dinkelgarben, ca. 75 St. Weizengarben, ca. 180 St. Roggengarben, ca. 300 St. Verflaggarben, ca. 1200 St. Habergerben, ca. 300 Jtr. Kartoffeln, ca. 200 Jtr. Rüben, ca. 1000 Jtr. Feu und Desmb, ca. 30 Jtr. Stroh; am Samstag den 10. d. M.: Vorräte an Holz, worunter namentlich: ca. 8000 Stück Weinbergstämme, ca. 500 " Bretter und Dielen, ca. 1300 " Latzen, ca. 800 " Lang- und Stroh IV. und V. Klasse, ca. 80 Km. budene und tannene Brägel. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 1. Nov. 1888. Waisengericht. Vorstand: H. Hl.

Unterbräben. **Wohnhaus-Verkauf.** C. Wieland sehr feines Wohnhaus mit Gras- und Baumgarten beim Haus mit sehr schönem ertragreichen Obstbaum dem Verkauf aus. Auch können etwas Güter mit in Kauf genommen u. jeden Tag ein Kauf mit demselben abgeschlossen werden.

Badnang. **Auh,** sehr gut im Rugen und im Zug, sehr dem Verkauf aus Jakob Wögle, Schafhalter.

Badnang. **Schönes Weizhorn** sowie Gerste hält stets zum Verkauf F. Groß, Badnang.

Badnang. **Ein Land Agerfen** verkauft der Obige.

Badnang. Ein neues **Brennengeschirr** mit Cylinder, sowie ein älteres festes billig zum Verkauf bei H. Erb, Kupferfchmied.

Badnang. Einen schönen **Saulenofen** samt Stein und Rohr hat im Auftrag folgende zu verkaufen C. Feig, Fiedhofaufseher.

Lehrverträge vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Wittens-Karten werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Bestellungen

auf den **Murrthalboten mit illustr. Unterhaltungsblatt** nehmen für die Monate November und Dezember entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang Die Redaktion.

Kleinbottwar. **Weinmoss-Verkauf.** Der Ertrag der gutsherrlich. Weinberge:

6 Hektoliter Portugieser
50 " Clever
30 Hektoliter schwarze Nifling
150 " Rotwein
90 " Weißwein
50 " Nifling

kommt am Mittwoch den 7. November, mittags 1 Uhr, in der Keller zu Kleinbottwar partienweise zur öffentlichen Versteigerung. Freiherrl. v. Brühl'sches Rentamt. Aldinger.

Freiherrl. v. Brühl'sches Rentamt. Aldinger.

Helsenberg. **Weinmoss-Verkauf.** Mittwoch den 7. Novbr., vormittags 10 1/2 Uhr partienweise im Aufstreich, geschäft zu

- 20 Hektoliter Clever und Burgunder
 - 20 " St. Laurent
 - 15 " Schwarz Burgunder
 - 60 " Lemberger & Trollinger
 - 15 " Weiß Burgunder
 - 35 " Sylvaner, Gutedel & Nifling
 - 80 " 2. Sorte
 - 10 " 3. Sorte.
- Fahrtgelegenheit über Lauffen a. R. Abfahrt 9 Uhr; über Marbach Postverbindung. Freiherrl. v. Saisberg'sche Gutsverwaltung.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der R. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbestand Ende 1887: 35766 Policen mit M. 41516875 versichertem Kapital und M. 1037128 versicherter Rente. Gesamtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch 4 1/2 Millionen Extraverben.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 28% der Prämie, bei der Rentenversicherung 10% der Rente. Prämienätze für einfache Lebensversicherung. Lebensalter beim Eintritt: 20 | 25 | 30 | 35 Jahre. Jahresprämie für je M. 1000. Versch.-Summe M. 1570. | 1790. | 2130. | 2550. abzüglich 28% Dividende schon nach 3 Jahren nur noch: M. 1131. | 1289. | 1534. | 1836.

Belebung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals. Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur bei diesem Verfahren ein prämiensfreier Kapitalbetrag von mindestens M. 200 erreicht werden kann. (M.) Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten u. Antragsformulare bei den Agenten: in Badnang bei Karl Knifer, Lehrer. Murrhardt bei L. G. Feig, Lehrer.